

Infomappe/Anmeldung Waldkindergruppe Sterngartl



Verein Waldpädagogik im Sterngartl
www.waldkinder-sterngartl.at
Sonnberg 94
4202 Sonnberg

Waldkindergruppe:

Waldtelefon: 0670 40 57 466 (vormittags, Montag ganztägig)

Wir sind aus Erfahrung mit uns selbst, unseren eigenen und anderen Kindern zutiefst überzeugt, dass das Sein und Tun im Wald „DIE Quelle“ für Entwicklung sein kann. Der Wald bietet besonders die Möglichkeit, mit allen Sinnen wahrzunehmen und im wahrsten Sinne des Wortes auf verschiedenen ‚Ebenen‘ zu agieren. Eine urgewachsene und vielfältige Umgebung, wie der Wald, fördert das natürliche „Ur-Spiel“ eines jeden Kindes mit den lebendigen, also auch beseelten „Ur-Materialien der Schöpfung“. Das natürliche Lernen und die Begeisterungsfähigkeit werden angeregt und erhalten.

Die Kinder von heute verbringen immer mehr Zeit in geschlossenen Räumen, mit vorgefertigten Spielen und einer mediengeprägten Welt. Der Mensch hat hingegen die längste Zeit seiner Existenz in enger Verbindung mit der Natur gelebt. Die Urbedürfnisse unserer Kinder haben sich seit der Steinzeit nicht verändert. In allen natürlichen Stammesgemeinschaften lernten die Kinder nicht durch Unterricht, sondern durch Nachahmung, sinnliche Wahrnehmung und im freien Spiel. Erkenntnisse zahlreicher wissenschaftlicher Studien und praktische Erfahrungen verdeutlichen, dass Lernen am besten durch ursprüngliches Erleben erfolgt (vgl. Sabine Simeoni).

„Ausgedehnte Naturkontakte in der Kindheit sind für eine gesunde seelische Entwicklung außerordentlich wichtig. Der Kontakt zu Lebendigem ist vor allem deshalb wichtig, weil er es konkret ermöglicht, das „komplexe (...) Leben auf diesem Planeten“ richtig zu verstehen und zu bewerten“ (vgl. Gebhard 2005, S. 85).

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7:45 Uhr bis 13:00 Uhr

Da die Basisstation nicht direkt mit dem Auto erreichbar ist, haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind/ihre Kinder am Morgen zwischen 7:45 und 8:15 beim Treffpunkt/Gemeindezentrum Sonnberg zu übergeben. Wer später kommt, bringt die Kinder selbst zu Fuß zum Basisplatz (etwa 300m). Es wird empfohlen, bis 8:30 da zu sein. Ab 12:30 übergeben wir die Kinder wieder beim Treffpunkt/Gemeindezentrum Sonnberg wer früher kommt, holt die Kinder beim Basisplatz bzw. im Wald direkt ab.

Elternbeitrag

Der Elternbeitrag gestaltet sich aktuell so, dass Kinder deren Familie unter einem Jahreseinkommen von 20.000 liegen **79 Euro monatlich** bezahlen, darüber **119 Euro monatlich**.

Unsere Mitarbeiter in der Waldkindergruppe:

Irene Mehringer: *ausgebildete Kindergarten,- Früherziehung,- Montessori - und Waldpädagogin, Coach für gehirngerechtes Lernen nach V.F. Birkenbühl*

geb. 1988, wohnhaft in Walding, verheiratet, 2 Kinder

In vielen Abschnitten meines Lebens sammelte ich wertvolle Erfahrungen in der Begleitung von Kindern unterschiedlichen Alters. Was mich dabei berührt, ist die unerschöpfliche Neugierde und Begeisterung mit der die Kinder ihre Umwelt entdecken. Besonders am Herzen liegt mir, dass sie dieser nachgehen und die Natur und den Wald mit all ihren Sinnen und mit ihrem ganzen Körper erfahren können.

Claudia Hochreiter: *DI der Agrar- und Ernährungswissenschaft, Waldpädagogin, Prozessbegleiterin, Mitbegründerin der Waldkinder*

geb. 1985, wohnhaft in Zwettl/Rodl, in Partnerschaft, 2 Kinder

Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, das ureigene Potenzial eines jeden Kindes in seiner Entfaltung begleiten zu dürfen. Es ist mir ein Herzensanliegen, ihnen in echter Verbundenheit zu begegnen und ihnen einen Raum der Geborgenheit schenken. Den Wald sehe ich als optimalen Nährboden für unser Miteinander. Und die Kinder sind meine besten Lehrmeister.

Jeanine Faschinger: *Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin, Heilkräuterpädagogin*

geb. 1991, wohnhaft in Zwettl/Rodl, verheiratet, 2 Kinder

Als Hortpädagogin begann mein Weg mit einwöchigen Waldtagen. Heute ist es meine Leidenschaft die Natur auf verschiedene Art und Weise zu entdecken. Ihre Vielfältigkeit verzaubert mich immer wieder und diesen Zauber möchte ich mit den Kindern erleben und teilen. Meine Freude an Bewegung, erlebnispädagogischen Elementen, Kreativität und achtsamer Begleitung kindlicher Bedürfnisse möchte ich im Waldkindergarten einbringen.

Unsere Pädagogischen Säulen

Selbstbestimmte Potentialentfaltung

Jedes pädagogische Handeln ist geprägt von unserer Sicht des Kindes. Wir sehen das Kind als eigenständige und selbstbestimmte Persönlichkeit, das einem inneren Drang nach Zuneigung, Zugehörigkeit, dem Erfahren von Grenzen und Halt folgt und nach einem stetigen Erkunden, Entdecken und Erfahren in seiner Umwelt strebt.

Gehirngerechte Entwicklung

Die Gehirnforschung zeigt auf, dass Lernen nur dann stattfinden kann, wenn wir etwas mit Begeisterung tun, wenn es das Kind von innen heraus bewegt und es etwas interessiert. Genau dann entfaltet sich sein ureigenes und von Geburt an vollkommenes Potential. Hierfür schaffen wir einen möglichst weiten Raum in dem es sich frei entfalten und seinen eigenen Interessen nachgehen kann.

Die Beziehung zum Kind

Die Beziehung zum Kind steht für uns im Mittelpunkt. Hierfür liegt uns die Begegnung auf Augenhöhe und die Achtung der Würde des Kindes am Herzen.

Rituale & Struktur für Orientierung

Wir bieten eine gut strukturierte Umgebung für das Kind, in der es durch wiederholende Elemente und Rituale im Tagesablauf Sicherheit und Orientierung findet. Es soll hier einen geschützten Raum der Geborgenheit finden, seelische sowie körperliche Nähe erfahren dürfen.

Am Prozess orientiert

Wir greifen die Prozesse der Kinder auf und nehmen sie als Anstoß für ein relevantes und sinnvolles Angebot um die Kinder in ihrer Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz zu stärken.

Achtsames Miteinander

Der achtsame Umgang mit Pflanzen, Tieren und Dingen, besonders aber das Miteinander in unserer Gruppe ist ein wichtiger Fokus in unserem Sein und Tun mit den Kindern.

Feinfühlig und klare Konfliktbegleitung (nach Gfk und Gordon) ist uns hier wichtig. So lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken und zu formulieren was sie brauchen. Es entwickelt sich erstes Empathievermögen für andere und wir finden gemeinsam stimmige Wege.

Das Urspiel

Bewusstes Innehalten um zu spüren was im Innen da ist und was wir außerhalb wahrnehmen, das Werken und Tun mit einfachen und unstrukturierten Naturmaterialien, den "Materialien der Schöpfung", Zeit zum Eintauchen in Spielprozesse und Entdeckungen - das sind wichtige Säulen, die in unseren Alltag hohen Stellenwert haben.

Natur mit allen Sinnen

Die Entfaltung und Stärkung der Basis-Sinne ist Voraussetzung für späteres Lernen. Der Wald bietet die perfekte Umgebung dafür. Durch das Sein und Tun im und um den Wald, werden die Kinder mit der Natur vertraut. So beziehen sie auch Sachwissen über ihre Umwelt und machen durch die innige Verbindung mit den Elementen und Lebewesen eine reiche Erfahrung. Diese sehen wir als Grundstein dafür, dass sie den natürlichen Reichtum unserer Erde schützen und pflegen:

Wir sind verbunden

Durch Feste und Rituale im Jahreskreis erfahren die Kinder Zugehörigkeit und Gemeinschaft, sie können sich im Rhythmus der Natur erleben und ihre Verbindung mit Himmel und Erde stärken. Eine gelebte Dankbarkeit für das Sein auf dieser Erde, für die Dinge, die wir besitzen und die Gaben, die uns Wald und Wiese schenken ist uns ein Anliegen.

Elementares Handwerk

Im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und der Bearbeitung ursprünglicher Rohstoffe an der Werkbank oder im Wald machen wir den Kindern die sichere und sinnvolle Handhabung bewusst und sie erfahren dadurch eine große Selbstsicherheit im Tun.

Das Vertrautwerden mit elementaren Kulturtechniken passiert auch beim Säen, Pflanzen und Pflegen unseres kleinen Waldgärtchens. Und beim Feuermachen, Suppe würzen und Tisch decken lernen die Kinder verschiedene Handlungsschritte, üben sich im Umgang mit dem Messer, und stärken eine Kultur des gemeinsamen Tätig-Seins und der Ko-Kreation. Wichtig ist uns hier auch, täglich mit den Kindern Struktur und Ordnung zu üben.

Kreative Entfaltung

Kreative Entfaltung erfahren die Kinder beim Bemalen von Holzstücken, beim Legen von Mandalas und Bildern, Flechten von Gräsern und Verkleiden mit Naturmaterialien, Bauen von waldischen Unterschlüpfen und Zwergenhäusern im Wald. Ebenso experimentieren sie im Schwammerlhaus beim Formen von Ton oder Knete, Malen, Filzen, Weben und Schneiden im Schwammerlhaus. Puppenspiel, Bauecke, Schüttkiste und andere hochwertige Spiel-Angebote runden die Vielfalt ab.

Liebe zum Musischen

Musische Schwerpunkte setzen wir beim Singen im Morgenkreis, beim Musizieren mit Instrumenten, Reimen und Fingerspielen, bei Klangreisen und Kreistänzen ums Feuer. Wir vertonen Geschichten, lassen Püppchen erzählen und die Kinder schlüpfen selbst in neue Rollen.

Reformpädagogische Leitbilder

Reformpädagogische Ansätze, wie Montessori, Waldorf und Wildnispädagogik sind uns wichtige Basis in der Begleitung der Kinder. Ebenso prägen uns Leitbilder der Achtsamkeitspraxis bzw. "artgerechter" Pädagogik nach Jesper Juul, Marshall Rosenberg, Thomas Gordon, Arno Stern, Vera Birkenbihl, Gerald Hüther und Fred Donaldson.

Ausrüstung:

Da sich unsere Kinder für 5 Stunden fast ausschließlich im Freien aufhalten, ist die Art der Kleidung von großer Bedeutung. Die Kleidung ist der Schutz vor jeder Witterung, und soll auch das Spielen, Toben, Klettern, Rutschen und Pfützenspringen ermöglichen. Deshalb ist es wichtig, unbedingt auf die Qualität der Kleidung zu achten.

!! Bitte alles mit den Namen des Kinders versehen von Kopf bis Fuß!!

im Sommer: (lange Bekleidung dient dem Insektenschutz und gegen Brennnessel)

- lange, bequeme Hose
- Langes bequemes T-Shirt
- Turnschuhe
- Sonnenkapperl mit Nackenschutz/ Regenhut
- Leichte Jacke (für kühle Winde und Schatten)
- Bei Regen; Regen hose und Regenjacke mit Kapuze über der Sommerkleidung mit Gummistiefel

im Winter:

- Wasserfeste Schianzug oder Overall
 - Haube,
 - Schihandschuhe, Buddelhandschuhe, darunter evtl fingerlose Handschuhe gestrickt
 - wasserdichte und sehr warme Winterschuhe
 - Multifunktionstuch, Buff, Schal
 - Lange Wollunterwäsche, Wollsocken, Fleece – Wollpullover, Wolle isoliert besser als normale Baumwolle oder Polyester, da sie den Schweiß nicht aufnimmt
am besten Wärme geeignet ist Schur – und **Merinowolle, und Alpaka**
 - Sturmhaube
 - Thermosflasche, Thermosbehälter für warmes Essen!
- !! Warmes Essen in der kalten Jahreszeit, hält auch von innen warm !!**

in der Übergangszeit (Frühling und Herbst):

- Mehrere Schichten übereinander (Zwiebellook), die wasser- und winddicht sind und eine spontane Kleidervariation erlauben.

- gutes und dichtes Schuhwerk mit gutem Profil ist wesentlich
 - Gatschhose, Gatschjacke
 - Regenhandschuhe, gefütterte Buddelhandschuhe
 - robuste Hosen
 - Fleece Weste
-
- Jausenbox
 - Trinkflasche isolierend
 - 1 kleiner Karabiner
 - Taschentücher
 - Rucksack: Brustgurt, mit Deckel zum überklappen + Regenhülle

In der Basisstation hat jedes Kind auch seinen eigenen Platz für Ersatz- oder Zusatzbekleidung.

Jause:

Wir legen Wert auf eine gesunde Jause (Obst, Gemüse, Brot) ohne Verpackung (Jausendose) und gesundes Trinken (Trinkflasche standfest, dicht, kälteisoliert). (Bitte keine Süßigkeiten mitgeben!)

Einmal in der Woche bringen die Kinder entweder 1 Stück Obst oder Gemüse für unseren gemeinsamen Jausekorb.

„Glaube mir, denn ich habe es erfahren,
du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern;
Bäume und Steine werden dich lehren,
was du von keinem Lehrmeister hörst.“

(Bernhard von Clairvaux)